

## Klettern am Europahaus

# Vertrauen lernen und sichern

09.04.201503:00



Hoch hinaus: Sofia erklärte sich gestern als erste bereit für Aufstieg und Balanceakt zwischen den Wipfeln. Heute geht es für die Gruppe zum Klettern in die Kirner Dolomiten.  
© sdr

## **Dietzenbach - Bevor es in die Kirner Dolomiten geht, steht ein Training am Europahaus an. Von Sonja Drücke**

---

Als erste Kletterin erklärt sich Sofia bereit. Nachdem sie gesichert ist, fragt sie ihre Unterstützer: „Seid ihr bereit?“ Eine wichtige Frage beim Klettern, wo man sich auf andere verlassen muss. Dann steigt sie die Leiter zur Plattform hoch, von wo aus sie zur Seilbalance in schwindelerregender Höhe startet. An einem Seil über ihr kann sie sich währenddessen festhalten. Als ob sie es schon ein paar Mal gemacht hätte, läuft sie los und kehrt, fast beim anderen Baum angekommen, wieder um. Um runterzukommen, darf sie sich aussuchen, ob sie langsam runtergelassen werden oder im freien Fall springen möchte. Wie aus der Pistole geschossen, antwortet sie: „Im freien Fall!“ Das tut sie denn auch, ohne zu zögern, und sagt, am Boden angekommen, fasziniert: „Das war so cool!“

Bei der Kletteraktion des Vereins „Sakubi“ (Soziale Arbeit, Kultur und Bildung) haben Kinder und Jugendliche den ganzen gestrigen Tag lang die Grundzüge des Kletterns kennengelernt. Denn heute geht es in die freie Natur – in die

Kirner Dolomiten, die bei Kletterern sehr beliebt sind und wo das Erlernte gut an Felsen ausprobiert werden kann. Und dafür sollte man vorher schon bestimmte Situationen gemeistert und sich überwunden haben, damit es in freier Natur keine großen Überraschungen gibt.

## **Viel Vorbereitung nötig**

Dafür war einiges an Vorbereitung nötig: der Aufbau einer Vertrauensbasis unter den Teilnehmern und Betreuern mit Kennlernspielen, das Erlernen eines Sicherheitsknotens, der aussieht, wie eine parallel laufende, doppelte Acht und das Anlegen des Klettergurts etwa.

Damit war das Training für das erste Klettererlebnis gemeistert. Danach wurden einige Aufgaben verteilt: die des Sicherers, der durch das Seil mit dem Kletterer verbunden ist und ihn mit diesem auffängt, falls er fallen sollte. Die eines Unterstützers, der das Seil mit festhält und darauf achtet, dass es nicht durchhängt. Einer, der den Sicherer durch Festhalten am Gurt sichert und natürlich die des Kletterers. In dieser Formation konnte dann endlich geklettert werden. Zwischendurch machten die Teilnehmer immer wieder Übungen am Boden, da Klettern für Unerfahrene doch recht anstrengend ist und auch die Hände dabei sehr strapaziert werden.

## **Hochseilgarten in Dietzenbach**

Die Veranstaltung ist vor allem als Erlebnispädagogik gedacht, worauf der Verein Sakubi allgemein ausgerichtet ist. Denn „beim Klettern sind Körper und Geist im Einklang“, wie Leiter Herbert Nuschenpickel erklärt. Diese jüngste Ferienaktion ist eine Kooperation zwischen Dietzenbach, Heusenstamm, Rödermark und Obertshausen.

Wie berichtet, soll zudem der Hochseilgarten am Europahaus um einen Erlebnisparcours erweitert werden, den der Verein schon seit Längerem plant. Laut Vereinsmitglied Carina Escher nimmt dieser immer klarere Formen an. Sie hofft, dass zumindest der Grünbereich noch dieses Jahr nutzbar sein wird. Der Teich dagegen wird wohl noch bis nächstes Jahr brauchen. Der Verein bietet jedoch nicht nur Erlebnispädagogik für Kinder. Auch Erwachsenengruppen können sich beispielsweise für Kanu- oder Radtouren anmelden